

Anfänge des Glaubens

Taufen mit Wasser und Geist

Eine biblische Analyse

Inhalt

1. Einleitung: Fundamente	1
1.1. Hebräer 6,2	2
1.2. Übersetzungen und Deutungen von Hebr 6,2a	2
2. Tauchbäder und Waschungen im Alten Testament und im Judentum	4
3. Was heißt „taufen“ und „Taufe“?	6
4. Verschiedene Taufen im Neuen Testament	6
4.1. Die Taufe des Johannes.	6
4.2. Die Blut- oder Leidenstaufe	7
4.3. Die Taufe mit Feuer:	8
4.4. Die Taufe, die Jesus einsetzte	9
4.5. Das Getauft-werden im / mit Heiligem Geist	10
4.6. Taufe für die Toten?	10
4.7. Zusammenfassung: Verschiedene Taufen im Neuen Testament	11
5. Taufen mit Wasser	12
5.1. Überblick	12
5.2. Verhältnis der christlichen Wassertaufe zur Johannestaufe	17
5.3. Verhältnis der christlichen Wassertaufe zur Geistestaufe	19
5.4. Die Wassertaufe – ein Sakrament?	20
5.5. Zuspitzung	21
6. Taufen im / mit Geist	21
6.1. Grundsätzliches	22
6.2. Wie geschieht sie?	24
6.3. Was sind die Folgen?	24
6.4. Die Geistestaufe – ein Sakrament?	25
7. Zusammenfassung	25

1. Einleitung: Fundamente

Das ist jetzt mein zweiter Vortrag über die Anfänge des Glaubens.¹
Es geht um die Fundamente. Wir haben Hebräer 6 gelesen:

¹ Der erste Vortrag: „Bekehrung und Wiedergeburt“ ist grundlegend. In ihm wurde auch schon einiges zur (Wasser-) Taufe gesagt. Ich empfehle deshalb, diesen Vortrag zuerst zu lesen: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/anfaenge-des-glaubens-bekehrung-und-wiedergeburt/> oder zu hören: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/anfaenge-des-glaubens-bekehrung-und-wiedergeburt-3/>

1.1. Hebräer 6,2

1 Darum wollen wir jetzt lassen, beiseite lassen was am Anfang über Christus zu lehren ist, die Anfangslehre Christi, die grundlegende Botschaft / Lehre über Christus und uns zum Vollkommenen wenden, zur Lehre für Gereifte, Vollendete.

Wir wollen nicht abermals (den) Grund legen, Fundament legen, (das aus folgenden Elementen besteht): Umkehr von den toten Werken und Glauben an Gott, 2 Lehre von Taufen, Auflegung der Hände, und Auferstehung der Toten sowie das ewige Gericht.

Zum Fundament des Christseins gehören demnach 3 Doppelpacks:

- Umkehr von toten Werken und Glauben an Gott
- die Lehre von Taufen (Plural!) und Auflegung der Hände
- Auferstehung der Toten und ewiges Gericht

Wenn ich diese 3 Doppelpacks zusammenfassen soll, dann ist ihr Inhalt:

Altes muss raus. Alles, was von GOTT wegführt, was verdirbt.

Und Neues muss rein. Das, was zu GOTT hinführt, was uns Jesus ähnlicher macht.

Und beides so, dass es in der Ewigkeit Bestand hat.

Was bedeutet in diesem Zusammenhang die **Lehre von (den) Taufen?**

1.2. Übersetzungen und Deutungen von Hebr 6,2a

Das Wort „Taufen“ steht in Hebr 6,2 im Urtext im Plural.

Das ist merkwürdig – würdig zu merken, zu registrieren.

Die meisten deutschen Bibelübersetzungen verschleiern dies oder versuchen es irgendwie zu erklären:

Luther 1984: *mit der Lehre vom Taufen.*

Das wird man in der Regel als *eine* Taufe verstehen und damit falsch verstehen.

Luther 1912 hatte:

Grund legen...von der Taufe, von der Lehre, vom Händeauflegen...

Da ist es ganz auseinander gerissen.

Luther 2017 hat:

mit der Lehre vom Taufen^A,

^{A)} Wörtlich: "von den Tauchbädern".

Die Anmerkung ist sachlich insofern richtig:

Man kann das so übersetzen: *Die Lehre von (den) Tauchbädern.*

Aber da darf ich doch mal fragen:

Gehört die Lehre von Tauchbädern zu den Fundamenten des Christseins?

Oder gewisse Waschungen oder die Unterschiede zu den jüdischen Waschungen?

Das wäre mir zumindest völlig neu und würde im Widerspruch zum gesamten Neuen Testament stehen. Ich würde das ausschließen.

Ein wichtiger Grundsatz ist aber: Die Bibel legt sich durch die Bibel aus.

Jede wichtig Wahrheit ist in der Bibel mehrfach enthalten

und eine Stelle bestätigt, erklärt und ergänzt da die andere.

Luther 21 hat richtig wörtlich:
(den Grund legen) mit der Lehre von Taufen,

Die alte Einheitsübersetzung hat:
*1 ...wir wollen nicht noch einmal den Grund legen mit der Belehrung
...2 über die Taufen,*

Die revidierte Einheitsübersetzung:
*... nicht noch einmal Grund legen ...
mit der Lehre über die Taufen und die Handauflegung,*

Die Gute Nachricht hat:
*Ich will mich also nicht noch einmal mit den grundlegenden Themen befassen wie ... 2 der
Taufe^A und der Handauflegung...*

^{A)} Wörtlich der Lehre von den Taufen. Die Mehrzahl Taufen ist vielleicht daher zu erklären, dass in der Lehre nicht zuletzt auch das Verhältnis zwischen Johannestaufe (siehe Sacherklärung »Täufer«) und christlicher Taufe* zu behandeln war (vgl. Joh 3,25-26; Apg 19,1-6). Die Mehrzahl könnte aber auch ein Hinweis auf ein dreimaliges Untergetauchtwerden des Täuflings sein, wie es sich sehr früh in der Kirche herausbildete.

Die (2006 revidierte) Elberfelder Bibel hat: (Grund legen mit)
der Lehre von Waschungen und der Handauflegung.
Das kann man so übersetzen! Aber ich frage mich wieder:
Welche Waschungen gehören denn zu den Fundamenten des christlichen Glaubens?
„Lieber Kinder, vor dem Essen Händewaschen nicht vergessen“?

Die Zürcher Bibel hat:
mit der Lehre vom Taufen^A und mit dem Auflegen der Hände,
^{A)} Andere Übersetzungsmöglichkeiten: «mit der Lehre von den Taufpraktiken ...» oder: «mit der Lehre von den Waschungen ...»

Die Neues Leben Bibel hat:
Ihr braucht keine weitere Unterweisung über die Taufe, die Handauflegung, ...

Hoffnung für alle:
*² Ebenso wenig wollen wir euch lehren über die Taufe^{A)}, die Handauflegung, ...^{A)} Wörtlich:
Taufen (oder: Waschungen).*

Die 2015 revidierte Hoffnung für alle hat:
*Ebenso wenig wollen wir euch lehren über die Taufe im Unterschied zu den jüdischen
Waschungen^a....*
^aWörtlich: über die Taufen / Waschungen

Die NeÜ hat:
*Ihr braucht keine weitere Unterweisung
über die Bedeutung der Taufe im Unterschied zu anderen Waschungen,
über die Handauflegung...*

Die Basis Bibel:
... mit der Lehre von Taufbräuchen

Die Volxbibel:
*Ihr braucht es auch echt nicht, wenn man zum hundertsten Mal erzählt,
was da mit der Taufe abgeht oder wie man für Leute betet und ihnen die Hand auflegt...*

Also es gibt verschiedene Versuche, damit irgendwie zurechtzukommen. Richtig ist, dass hier *baptismós* steht – das männliche Wort, das im Neuen Testament nur noch hin Mark 7,4² und Hebr 9,10 auftaucht, wo es um kultische Waschungen geht. Für die Taufe wird sonst *báptisma* – das sächliche Wort verwendet. Aber beides bedeutet in gleicher Weise „das Eintauchen, Waschung, Taufe“ und wird im normalen Wörterbuch nicht extra unterschieden, sondern steht da auf einer Zeile. Es sind also zwei Formen desselben Wortes. Der Hebräerbrief verwendet offensichtlich *baptismós* ebenfalls für die Taufe – sonst würde die Taufe – obwohl er von den grundlegenden Fundamenten des christlichen Glaubens spricht – im gesamten Brief überhaupt nicht vorkommen. Das männliche *baptismós* wurde auch von anderen für die Taufe, z.B. die Johannestaufe gebraucht, wie Josephus zeigt.³ Der Brief an die Hebräer verwendet eben das männliche Wort dafür. Und da gibt es nach Hebräer 6 gibt es also mehrere Taufen.⁴ Irgendwie passt das nicht in unser dogmatisches Schema. Aber die Frage ist: Sollten wir die Bibel unseren Vorstellungen anpassen oder unsere Vorstellungen der Bibel? Ich bin für das Zweite. Manchmal ist das Einfachste das Beste und das Zutreffendste. Gehen wir einfach mal davon aus: Es gibt verschiedene Waschungen im Alten Testament und im Judentum bis heute und verschiedene Taufen im Neuen Testament.

2. Tauchbäder und Waschungen im Alten Testament und im Judentum

Bekannt dürfte die Mikwe sein, das jüdische Tauchbad. Es muss minimal 480 Liter Wasser enthalten. Dieses Tauchbad dient der Waschung und Reinigung von kultischer Unreinheit, z.B. nach der Menstruation, oder nach der Geburt – Siehe Maria in Luk 2.22f.⁵ Auch für Männer gibt es aus gegebenen Anlass ein Reinigungsbad. Aussätze mussten nach einem bestimmten Verfahren gereinigt werden.⁶

² da geht es um Waschungen von Bechern, Krügen, Kupfergefäßen und evtl. Betten (die Textüberlieferung ist hier umstritten. Ob die Betten ursprünglich in Mark 7, 4 dazu gehörten oder aus Lev 15 ergänzt wurden, ist von der Bezeugung der Texte her kaum zu entscheiden, vgl. Metzger, A Textual Commentary on the Greek New Testament z.St.

³ “The word used here in Hebrews, and in Josephus, *Ant.* 18.117, for John’s baptism, is βαπτισμός.. – Cockerill, (NICNT) The Epistle to the Hebrews, z.St.

⁴ einige Kirchenväter nahmen zu dieser Stelle an, dass eine Neigung der Leser bestand, **die Taufe mehrfach zu vollziehen(!)**. Genannt werden Athanasius, Marc. Eremita, Oecum., Theophyl. Siehe W. Brandt, die jüdischen Baptismen, 1910,86ff, zitiert in Otto Michel, Der Brief an die Hebräer (Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament) z.St..

Dies bedeutet, dass es das Phänomen oder Problem mehrfacher Taufen ziemlich von Anfang an gab! Mir fehlt jetzt die Spezialliteratur oder das Spezialwissen darüber, wie die Kirchenväter im Einzelnen damit umgegangen sind.

Klaus Berger sagt in seinem Kommentar zum Neuen Testament z.St.,

dass es in der Geschichte des Urchristentums keinen Mangel an Formen der Taufe gibt und nennt die Taufe des Johannes, die Taufe auf den Namen Jesu, die Geisttaufe, die Taufe „auf Jesus“. Er verweist bes. auf die Geisttaufe und Joh 3,5; Apg 8,15-17 und Apg 19,1-7, die wir uns noch näher ansehen werden.

⁵ Vgl. Lev 12

⁶ Vgl. Lev 14

Tora-Schreiber unterziehen sich dem Reinigungsbad, ehe sie den Namen GOTTES schreiben.

Manche Juden tauchen sich vor jedem Sabbat und Feiertag unter, andere sogar täglich, um sich reinigen.

Wer zum Judentum übertritt, (גיור *gijur*)

muss sich bis heute einem Tauchbad unterziehen.⁷ („Proselytentaufe“).

Diverse Waschungen gab und gibt es im Judentum noch weitere.

In Matth 15,1ff⁸ lesen wir von einer Auseinandersetzung zwischen Pharisäern und Schriftgelehrten mit Jesus, wo es um das Händewaschen vor dem Essen geht.

Das Thema war dort nicht Hygiene, sondern kultische Reinigung.

Ich will jetzt nicht weiter in Einzelheiten gehen.⁹

Wir halten fest:

Wasser, mit Wasser waschen, in Wasser untertauchen bzw. in Wasser taufen hat etwas mit Reinigung zu tun.

In Tempelnähe hat man inzwischen viele solcher Tauchbäder ausgegraben und freigelegt (Mikwot). Das zeigt:

Es war überhaupt kein Problem, zu Pfingsten 3000 Leute in Jerusalem zu taufen.

Unsere christliche Wassertaufe

hat ihren geistlichen und geschichtlichen Vorläufer in der Mikwe,

im jüdischen Tauchbad zur Reinigung,

auch wenn Jesus der Taufe dann noch eine viel umfassendere und erweiterte Bedeutung gegeben hat.

Ein Nebengedanke dazu: Natürlich geht das Neue Testament davon aus, dass die Wassertaufe ein einmaliger Akt ist.

Eine Taufe.¹⁰ Und zwar am Anfang des Christseins. Es wurde nicht mehrmals getauft.

Alles kann übertrieben werden.

In Bezug auf die Wassertaufe sind bei uns zwei Übertreibungen populär:

Manche lassen sich mehrmals taufen, nicht nur zweimal,

sondern teilweise auch 3, 4, 5-mal.

(Möglicherweise würden hier Psychologen von einem frommen Waschzwang sprechen.)

Und andere halten an der Einmaligkeit der Taufe so gesetzlich und verbissen fest,

dass sie eine Wiederholung für die größte aller möglichen Sünden halten.¹¹

Ich denke, das ist eine magische Überhöhung der Taufe.

Vermutlich hat die sich schon in frühen Jahrhunderten aus heidnischen Mysterienkulten eingeschlichen.

Mit dem jüdischen und damit biblischen Kontext der Taufe,

mit der inneren Verwandtschaft der Reinigung in der Mikwe,

mit hebräischem Denken überhaupt, lässt sich das nicht vereinbaren.

⁷ Biblische Quelle Lev 11,36. Nach: Chaim Pearl, The Encyclopedia of Jewish Life and Thought, Jerusalem, 1996, p 306-307

⁸ Und in der Parallele Mark 7,1ff

⁹ Interessant wäre vielleicht z.B. noch: An Schawuot, dem Wochenfest („Pfingsten“) besprengen sich z.B. marokkanische Juden einander mit Wasser als Zeichen für ihre Reinheit gemäß Hes 36,25-27. Gott verspricht: Reines Wasser zu sprengen über das Volk Israel, das aus allen Ländern wieder in sein Land zurückgekehrt ist.

– Lt David H. Stern, Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament zu Hebr 6,2 bzw. 10,2

¹⁰ Eph 4,5

¹¹ Nur sie (die „Wiedertaufe“) schließt in der Ev.-Luth. Landeskirche von der Kirche aus. Vgl. zu diesem Problem 5.2!

Vielleicht geht es aber auch nur um Macht und Kontrolle.
Aber auch das sind keine geistlichen Tugenden, sondern eher finstere Machenschaften.

Was ist nun mit der Taufe und den Taufen?
Was heißt überhaupt „taufen“ von der Wortbedeutung her?

3. Was heißt „taufen“ und „Taufe“?

Das griechische Wort *baptizein*, was wir mit „taufen“ übersetzen, bedeutet „versenken, untertauchen“, so dass etwas oder jemand vollständig mit Wasser bedeckt ist. Es leitet sich von *bapto*, *eintauchen* her, das dann weiter auch bedeuten kann: *tränken, baden, durch eintauchen in Wasser härten (Eisen)* oder etwas *durch Eintauchen vollschöpfen, füllen*, und auch *färben, in Farbe oder in Gift tauchen, marinieren*. *Baptízo* bedeutet ebenfalls: *eintauchen, untertauchen, dann auch benetzen, begießen, übergießen, waschen, taufen, betrunken machen, überschütten, überhäufen, begraben*. „Marinierte Heringe“ könnte man auch „getaufte Heringe“ nennen. Das sind Heringe, die in Marinade eingelegt sind und von ihr durchdrungen werden.¹² Ein Schiff „taufen“ bedeutete damals: Ein Schiff (im Krieg) versenken. Aufwaschen wäre: Geschirr taufen. Auch unser deutsches Wort *taufen* leitet sich von „*eintauchen*“ her und das Wort „*Taufe*“ ist mit dem Wort „*Tiefe*“ verwandt.¹³ Das Wort „*taufen*“ beschreibt also einen durchaus **intensiven** oder **radikalen Vorgang**. Das merken wir uns bitte! Sofern Wasser beteiligt ist, dann ziemlich viel Wasser. Da wird nicht nur etwas vorsichtig befeuchtet.

4. Verschiedene Taufen im Neuen Testament

Im Neuen Testament finden wir tatsächlich verschiedene Taufen.
Wie viele? ... ?
Ich komme auf fünf bis sechs!
Mindestens zwei davon gehören auch heute zum Fundament unseres christlichen Glaubens!

4.1. Die Taufe des Johannes.

Zunächst begegnet uns im Neuen Testament Johannes der Täufer und seine *Taufe mit Wasser zur Buße* oder seine *Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden*.¹⁴ Er taufe an einer Stelle, wo es viel Wasser gab.¹⁵

¹² „Marinieren“ heißt wörtlich: In Salzwasser einlegen.

¹³ Siehe u.a. Menge-Güthling, Griechisch-deutsches Hand- und Schulwörterbuch, Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache.

¹⁴ Matth 3; Mark 1,2-9; Luk 3,1-22; Joh 1,19-34; vgl. Apg 1,5; 18,25; 19,3

¹⁵ Joh 3,23. Vgl. die Vorschrift, dass eine Mikve minimal 480 Liter Wasser enthalten muss! Eine gewisse Wassermenge scheint Voraussetzung zu sein!

Die Taufe geschah selbstverständlich durch Untertauchen.
 Sie war verbunden mit einer Bußpredigt, mit dem Ruf der Umkehr,
 wobei Johannes der Täufer nicht gerade zimperlich vorging.
 Menschen bekannten daraufhin ihre Sünden.

*Sie gaben GOTT recht und ließen sich taufen.*¹⁶

Außer *Pharisäer und Gesetzeslehrer*, die gaben sich selbst recht
 und *verwarfen den Willen, die Absicht GOTTES für sich selbst.*¹⁷

D.h. sie verzichteten auf Sündenvergebung, hatten sie ihrer Meinung nach nicht nötig.
 Die Johannestaufe war also Ausdruck der Umkehr.

Ihr Ziel war Sündenvergebung und Neuanfang.

Es ging also nicht um eine Körperwaschung, sondern um innere Reinigung.

Die sollte vorbereiten auf das Neue, das GOTT schenkt und tut.

**Das äußere Untertauchen drückte etwas Inneres aus,
 das Äußere sollte etwas Inneres bewirken.**

Diesen Gedanken sollten wir festhalten.

Und: Diese Taufe war durchaus etwas **Radikales**. D.h. sie ging an die Wurzel.

Die Predigt von Johannes dem Täufer war radikal.

Und die Taufe markierte eine grundlegende Änderung des Lebens bzw. bereitete sie vor,
 indem sie ein bisheriges gottloses, sündhaftes Leben beendete,
 sozusagen ertränkt hat, begraben.

Auch das sollten wir festhalten.

4.2. Die Blut- oder Leidenstaufe

In Markus 10,35-40 lesen wir:

Jakobus und Johannes wollen ihre himmlische Karriere vorbereiten
 und erbitten von Jesus schon mal zwei Ehrenplätze ganz oben.

Jesus antwortet:

38 ...: Ihr wisst nicht, was ihr bittet.

Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke,

*oder euch **taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft** werde?*

Und in Lukas 12 sagt Jesus:

*49 Ich bin gekommen, **Feuer** auf die Erde zu werfen;*

was wollte ich lieber, als dass es schon brennte!

*50 Aber ich muss mich **taufen lassen mit einer Taufe,***

und wie ist mir so bange, bis sie vollendet ist!

Von welcher Taufe redet Jesus hier?

Ganz bestimmt nicht von der Wassertaufe! Die hatte Er schon erhalten.

Jesus war nicht wasserscheu. Das sind nur die Dämonen.¹⁸

Was uns zur Klärung weiterhilft ist z.B.: Psalm 42,8:

„Deine Fluten rauschen daher

und eine Tiefe ruft die andere;

und all deine Wassergogen und Wellen gehen über mich.“

¹⁶ Lukas 7,29

¹⁷ Lukas 7,30

¹⁸ Vgl. Mark 5,1-13. Schweine können schwimmen. Dass sie ertranken, war nicht normal. Aber so kamen die Dämonen dort wieder raus. Sie bevorzugen dürre und trockene Orte – Matth 12,43, Luk 11,24. Tatsächlich hat Taufe auch etwas mit der Befreiung von dämonischen Mächten zu tun – ein Aspekt, den ich bei diesem Vortrag aber nicht weiter beleuchte.

Ähnliche Stellen sind: 2. Sam 22,5f:

- 5 Es hatten mich umfangen die Wogen des Todes,
und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.
6 Des Totenreichs Bande umfingen mich,
und des Todes Stricke überwältigten mich.*

Psalm 69,3:

*Ich versinke in tiefem Schlamm,
wo kein Grund ist;
ich bin in tiefe Wasser geraten,
und die Flut will mich ersäufen.*

Das heißt: Da ist einer am Absaufen,
weil ihn die Leiden vielfältigster Art überkommen und zu überwältigen drohen!
Jesus redet hier eindeutig von Seinem bevorstehenden Leiden.
Er wird von Leiden überwältigt werden.
Die werden Ihm das Leben nehmen. Er wird sterben.
Und Ähnliches können und werden Seine Nachfolger auch erleben.
Jesus kündigte es an und so kam es.
Und so ist es in vielen Gegenden der Erde bis heute.
Diese Art der Taufe hatte in der frühen Christenheit eine hohe, ja existenzielle Bedeutung.
Sie beendete etwas.
Nicht ihr Leben ohne GOTT, was die christliche Wassertaufe bedeutet.
Sondern diese Taufe beendete ihre irdische Existenz überhaupt.
Die Kirchenväter sprachen von der Bluttaufe der Märtyrer.
Am Anfang war jedem Christen, der sich taufen ließ, klar,
dass seiner Wassertaufe die Blut- und Leidenstaufe folgen könnte.
Auch diese Form der Taufe ist etwas äußerst Intensives und Radikales:
Nicht nur verspottet, ausgelacht und benachteiligt werden.
Sondern Leiden bis zum Tod.
Aber davor sprach Jesus ja noch von etwas anderem:

4.3. Die Taufe mit Feuer:

*49 Ich bin gekommen, **Feuer** auf die Erde zu werfen;
was wollte ich lieber, als dass es schon brennte!*

Wovon redet Jesus hier?

In einem außerhalb der Evangelien überlieferten Wort,
in einem sog. Agraphon, sagt Jesus:

Wer mir nahe ist, ist dem Feuer nahe.

Und wer fern von mir ist, der ist fern von Gottes Heil.¹⁹

„Man trägt diese Gegenwart Gottes entweder bei sich im Herzen,
oder sie wird einen als Gerichtsfeuer von außen verbrennen.

Feuer ist ein Bild für GOTTES Gegenwart,

weil GOTT, genau wie das Feuer, nur sich selbst kennt

und einen unbegrenzten Ausdehnungswillen (Ansteckungswillen) besitzt.

Davon spricht Jesus auch hier:

Er ist nicht zufrieden, bis Er die ganze Welt in Brand gesteckt hat.“²⁰

¹⁹ Berger / Nord, Das Neue Testament und frühchristliche Schriften, Leipzig 1999, S. 1125 Agraphon Nr 80, Origenes, Didymus...

²⁰ Berger, Kommentar zum NT zur Stelle (Luk 12,49)

Das klingt wieder mal sehr radikal und umfassend – oder?

Ob man hier von der Feuer-Taufe reden kann?

Jedenfalls hat Johannes der Täufer davon gesprochen:

Er hat angekündigt:

Es kommt einer nach mir,
*der wird euch mit Geist und **mit Feuer taufen!***²¹

Ist die Taufe mit Feuer und Geist dasselbe?

Das könnte man von Apg 2 her denken.

Das Feuer ist auch ein Bild für den Heiligen Geist.

Aber die beiden Taufen sind wohl zu unterscheiden.

Feuer ist – wie gesagt – ein Bild von GOTTES Gegenwart.

Wenn die auf die Erde kommt, wird sie das Gold von der Schlacke trennen.

Die Feuertaufe meint Reinigung und Gericht.²²

Vielleicht sogar das Vernichtungs-²³ und Endgericht

über diese Erde, wie der nächste Vers nahelegt.²⁴

Ich erinnere noch einmal:

„Man trägt diese Gegenwart Gottes entweder bei sich im Herzen,
 oder sie wird einen als Gerichtsfeuer von außen verbrennen.“

Auch in der Feuer-Taufe geschieht also etwas sehr Grundlegendes,
 Intensives und Radikales. Sie ist das Allerradikalste überhaupt!

4.4. Die Taufe, die Jesus einsetzte

Das ist nun die Taufe, an die wir zuerst und oft auch als einzige Taufe denken:

Matthäus 28 – ich wähle mal die Elberfelder Übersetzung, weil sie genauer ist:

18 ...Jesus ... sprach:

Mir ist alle Macht / Vollmacht gegeben im Himmel und auf Erden.

19 Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern,

*und **tauft sie** (eigtl.: **sie taufend**) auf den Namen
 des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,*

20 und lehrt sie (eigtl.: sie lehrend) alles zu bewahren, was ich euch geboten habe!

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage

bis zur Vollendung des Zeitalters (griech. Äon).

Oder Markus 16 (rev. Elb.)

*15 Und er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt
 und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung!*

*16 Wer gläubig geworden und **getauft** worden ist,
 wird gerettet werden;*

wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden.

Entsprechend wird dann in der Apostelgeschichte getauft:

Petrus sagt zu Pfingsten seinen erstaunten Zuhörern:

²¹ Matth 3,11; Luk 3,16

²² Berger, Kommentar zum NT zu Luk 3,16

²³ Schürmann, Herders Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament z.St.

²⁴ *In seiner Hand ist die Worfsschaukel, und er wird die Spreu vom Weizen trennen und den Weizen in seine Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.*

Apg 2:

³⁸ ... Tut Buße,
und jeder von euch lasse sich **taufen** auf den Namen Jesu Christi
zur Vergebung eurer Sünden!

Und dann heißt es:

⁴¹ Die nun sein Wort aufnehmen, **ließen sich taufen / wurden getauft...**

Das ist also die „christliche Taufe“, die Jesus eingesetzt hat

und mit der wir uns gleich ausführlicher beschäftigen.

Es gibt aber noch etwas,

was viele nicht sehen können oder wollen:

Ein Getauft-werden im oder mit dem Heiligen Geist.

4.5. Das Getauft-werden im / mit Heiligem Geist

Johannes der Täufer hat in allen 4 Evangelien angekündigt,
dass Jesus der ist, **der mit Heiligem Geist tauft** oder **im Heiligen Geist tauft**.²⁵

In der Apostelgeschichte wird das wieder aufgenommen.²⁶

Und Paulus stellt in 1. Kor 12,13f fest,

dass alle Korinther, die sich dadurch auszeichnen,

dass sie *keinen Mangel an irgendeiner Gnadengabe* haben,²⁷

dass sie *alle in oder mit einem Geist getauft sind*

und mit einem Geist getränkt.

Das „Element“ dieser Taufe ist also nicht das Wasser, in das jemand getaucht wird,
sondern der Heilige Geist, der diese Menschen ganz umgibt und erfüllt.

Wir gehen auf diese „Geistestaufe“ gleich noch ausführlicher ein.

In 1. Korinther 15 ist noch von einer anderen, merkwürdigen Taufe die Rede:

4.6. Taufe für die Toten?

Da lesen wir bei Luther:

1. Kor 15,29:

Was machen denn die, die sich für die Toten taufen lassen?

Wenn die Toten gar nicht auferstehen,

was lassen sie sich dann für sie taufen?

Die Übersetzung ist hier wieder mal nicht ganz richtig.

Eigentlich steht da:

*Was **werden** sonst die tun, die sich für die^A Toten taufen lassen^B?*

Wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden,

warum lassen sie sich denn für sie taufen^C?

^A) o. anstelle der; so auch nachher / ^B) o. die für die Toten getauft werden

^C) o. werden sie denn für sie getauft

Gab es so etwas wie eine stellvertretende Taufe für die Toten?

Wie soll man das verstehen? Ich kann euch trösten:

Es gibt um die 200 verschiedene Erklärungen und Deutungen dieser Stelle.

Die gehen wir jetzt alle mal schnell durch... ☹️ Nein...

²⁵ Matth 3,11; Mark 1,8; Luk 3,16; Joh 1,33

²⁶ Apg 1,5 und 11,15 wörtlich, inhaltlich an noch vielen Stellen mehr

²⁷ 1 Kor 1,7

Wen das interessiert, der findet dazu auf meiner Internetseite eine Ausarbeitung.²⁸
 Von der genauen Übersetzung und vom Kontext her ist damit offensichtlich die Blut-taufe oder Märtyrer-Taufe gemeint, die Leidenstaufe. Christen waren von ihrem Auferstehungsglauben so überzeugt, dass sie bereit waren, für dieses Zeugnis in den Tod zu gehen.

4.7. Zusammenfassung: Verschiedene Taufen im Neuen Testament

Wir haben gesprochen:

- über die „Johannestaufe“
- über die „Blut“- oder „Leidenstaufe“
- über die „Feuertaufe“
- über die Wassertaufe, die Jesus einsetzte
- über die „Geistestaufe“
- über die Taufe für die Toten,
 die m.E. mit der Blut- und Leidenstaufe gleichzusetzen ist.

All diesen Taufen ist **gemeinsam**, dass sie ein sehr intensives, ja überwältigendes Geschehen sind.

Jede von ihnen ist von existenzieller Bedeutung und bedeutet einen radikalen Schritt oder Einschnitt. Für die ersten Christen waren sie alle von Bedeutung. Die allerersten Christen kamen von der **Johannestaufe** her. Für uns heute spielt sie keine Rolle mehr.

Die **Blut- oder Leidenstaufe** hatten sie alle vor Augen. Uns ist sie heute in Deutschland fremd. Das könnte sich durchaus wieder ändern. Woanders gehört sie auch heute dazu. Vor dem Attentat in Sri Lanka zu Ostern 2019 mit über 250 Toten sind die Kinder der Zionskirche dort im Kindergottesdienst gefragt worden, ob sie bereit wären, für Jesus zu sterben. Sie sagten ja. Wenige Momente später explodierte die Bombe und 22 von ihnen starben.²⁹ In unseren Kindergottesdiensten werden andere Themen behandelt...

Die Feuertaufe, das Gericht zur Wiederkunft von Jesus das haben die ersten Christen in naher Zukunft erwartet. Diese Erwartung und das Feuer der ersten Christen ist bei uns im Mitteleuropa weitestgehend erloschen. Aber die Feuertaufe wird kommen!

Die Wassertaufe, die Jesus einsetzt, ist uns in zwei verschiedenen Formen vertraut, wobei es Probleme mit der gegenseitigen Anerkennung gibt. Für einen Großteil der Christen bei uns ist das die einzige Taufe, von der sie etwas wissen.

²⁸ <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/taufe-fuer-die-toten-anmerkungen-zu-1-korinther-1529/>

²⁹ Joel-News 2019-15 u.a.

Die Geistestaufe ist bei uns den meisten Christen unbekannt.
Die großen Kirchen lehnen sie ab.
Christen pfingstlicher oder charismatischer Prägung
können jedoch damit etwas anfangen – mehr oder weniger.

Eine stellvertretende **Taufe für die Toten** lässt sich m.E. nicht wirklich aus dem Neuen Testament ableiten, sie wird aber fleißig von den Mormonen praktiziert.

Als ganz grundlegend
bleiben zumindest die **Taufen mit Wasser und Geist**,
denen ich mich jetzt noch einmal zuwenden möchte.

5. Taufen mit Wasser

Im Folgenden einige grundlegende Anmerkungen dazu.
Wir schauen uns wichtige Bibelstellen kurz an
und fassen deren Bedeutungen zusammen.³⁰

5.1. Überblick

Matth 28 (Elb):

¹⁸ Und Jesus ... sprach:

Mir ist alle Macht / Vollmacht gegeben im Himmel und auf Erden.

*¹⁹ Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern,
und tauft sie (eigtl.: sie taufend) auf den Namen
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,*

*²⁰ und lehrt sie (eigtl.: sie lehrend) alles zu bewahren, was ich euch geboten habe!
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis zur Vollendung des Zeitalters (griech. Äon).*

Die Taufe ist **ein Handeln der schon vorhandenen Jesus-Gemeinde**
an denen, die neu aufgenommen werden sollen, weil sie zur Jüngerschaft³¹ bereit sind.
Taufe bedeutet **Aufnahme in die Gemeinde**.

Durch sie wird der Täufling **in Beziehung zu GOTT**, dem Vater, zum Sohn und zum
Heiligen Geist **gesetzt**

und bekommt persönlich **Anteil an der Heilsgeschichte und am Heilsgeschehen**.
Sein Leben wird sozusagen „auf GOTT gebucht“.³²

Dies bedeutet die Formel „**auf den Namen des Vaters
und des Sohnes und des heiligen Geistes**“
oder **in diesen Namen hinein, auf diesen Namen hin**.

³⁰ Ein ausführlicheres **Bibelstudium** mit Anmerkungen finden Sie unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/taufe-bibelstudium-und-anmerkungen/>,
eine biblische Analyse zur Frage der **Kinder- bzw. Säuglingstaufe** unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/taufe-von-kindern-und-saeuglingen-im-neuen-testament/>,
eine **Kurzinfo** für Eltern und Paten unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/taufe-kurzinfo/>,
eine **thematische Predigt**, die verschiedene Positionen zu verbinden sucht, unter:
<https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/anmerkungen-zur-taufe/>
und eine **Erklärung des Vogtländischen Leiterkreises** mit demselben Anliegen unter:
<https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/taufe-verstehen-um-einander-zu-verstehen/>

³¹ Das „tauft **sie**“ - Mt 28,19 - kann sich im griechischen Grundtext vom Geschlecht her
nicht auf „Völker“ beziehen, sondern nur auf „**Jünger**“ oder „**die zu Jüngern gemachten**“!!!

³² Das bedeutet die Formel „auf den Namen“, die aus dem Bankverkehr kommt.

Der Name ist das **Ziel**, die Richtung, in der die Taufe geschieht, **nicht** die Quelle, aus der die Taufe kommt!

Die **Taufformel**: „Ich taufe dich „**im** Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ gibt es in der Bibel nicht!

Und die Aussage Luthers:

Im Namen Gottes getauft werden bedeutet, von Gott selbst getauft werden, das ist Gottes Werk³³, diese Aussage ist biblisch tatsächlich nicht haltbar und begründbar.³⁴

Die Taufe soll nach dem Neuen Testament nicht „im Namen GOTTES“ geschehen, als ob der Täufer stellvertretend, an GOTTES Stelle tauft.

Sondern Jesus sagt: Ihr sollt auf den Namen GOTTES taufen.³⁵

Auffällig ist, dass dann in der Apostelgeschichte und im Rest des Neuen Testaments **nie auf den Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes** getauft wird, sondern **auf den Namen des Herrn Jesus**³⁶ oder **in dem Namen Jesu Christi**.³⁷ (Und bei den meisten Taufen wird keine Taufformel erwähnt.³⁸)

Wie ist das zu erklären?

Vielleicht damit, dass in der Apostelgeschichte bei allen Menschen, die getauft wurden, das mit dem GOTT der Bibel schon klar war.

Nur das mit Jesus war neu, deshalb die Taufe auf oder in Seinem Namen.

Bei Matthäus sind „die Nationen“ im Blick, also ganz allgemein die nichtjüdischen Völker, die auch vom GOTT der Bibel noch nichts wissen.

Deshalb die umfassendere Taufformel.

Andere sagen, dass in den „Namen Jesus“ der Vater und der Geist sozusagen „automatisch mit darin enthalten“ sind.

Eine nächste Stelle: Apg 2:

³⁸ ... *Tut Buße,*

und jeder von euch (= jeder einzelne von euch) lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Das bedeutet:

Die Taufe ist ein **sehr persönliches Geschehen am Einzelnen**.

³³ Großer Katechismus

³⁴ Näheres zu Luther und die Taufe siehe unter:

<https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/luther-und-die-taufe/>

Sie können den Vortrag auch hören unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/luther-und-die-taufe-2/>

oder noch etwas wissenschaftlicher nochmal nachlesen unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/luthers-verteidigung-und-begrueundung-des-rechtes-der-kindertaufe/>

³⁵ Nebenbei bemerkt: Unsere magische Lieblingsformel, die wir gerne an den Beginn unserer Veranstaltungen setzen oder auch sonst zu allen möglichen und unmöglichen Anlässen verwenden: „*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes*“ die ist der Bibel und war den Christen des Neuen Testaments völlig fremd. Ist das schon mal aufgefallen? Warum verwenden wir dann diese Formel dauernd?

Können wir den GOTT der Bibel so herbeizitiere oder Seine Gegenwart absichern?

Wie oft wird diese biblisch nicht begründbare Formel gedankenlos gesprochen?

Wie oft ist sie ein Missbrauch des Namens GOTTES?

Beschreibt sie eine Realität oder täuscht sie etwas vor?

³⁶ Apg 8,16; 19,5. 1. Kor 1,13ff scheint die Taufe auf den Namen Jesus vorauszusetzen.

³⁷ Apg 10,48

³⁸ Apg 2,41; 8,38; 9,18; 16,15; 16,33; 22,16

Man könnte sagen:

In der Taufe kommt die unsichtbare Umkehr im Herzen sichtbar zum Ausdruck.

Sie ist Besiegelung, Bestätigung und Bekenntnis der Umkehr.

Taufe hat weiter etwas mit **Sündenvergebung** zu tun,

was aber auch im Zusammenhang mit Gebet und Umkehr gesehen werden muss.

*Lasst euch taufen **zur Verggebung eurer**³⁹ **Sünden**.*

Noch deutlicher Apg 22,16 (Elb.)

*Steh auf, lass dich taufen und **deine Sünden abwaschen**,
indem du seinen Namen anrufst!*

Und 1. Petrus 3,21 (Elb):

²⁰ *In der Arche wurde acht Seelen durch das Wasser hindurch gerettet.*

²¹ *Das Gegenbild⁴⁰ davon rettet jetzt auch euch,
(das ist) die Taufe*

*— nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches,
sondern die **Bitte an Gott um ein gutes Gewissen**
— durch die Auferstehung Jesu Christi.*

Als hätte Petrus die spätere theologische Überfrachtung der Taufe geahnt,
wendet er sich gegen ein übertriebenes oder abergläubiges Verständnis der Taufe:

Er sagt negativ:

Die Taufe darf man sich nicht wie ein körperliches Abwaschen
des Schmutzes vorstellen.⁴¹

Wobei Petrus eben hier bewusst nicht das Wort „Abwaschen“ benutzt,
sondern „Ablegen“ was in den Bereich der Ethik gehört.

Will sagen: Durch die Taufe ändert sich nicht automatisch das Verhalten!

Sondern das Ablegen alter Verhaltensweisen ist eine lebenslange Aufgabe!⁴²

Positiv ist die Taufe *die Frage, **die Bitte, das Gesuch**⁴³
um ein gutes Gewissen an GOTT.*

D.h. es geht um Vergebung der Sünde.

Das, was von GOTT getrennt hat, ist mit der Taufe passé.⁴⁴

Luther übersetzte ursprünglich:

Die Taufe ist der Bund eines guten Gewissens mit Gott.

Diese Übersetzung ist falsch,

sie hat aber das Denken über die Taufe in der lutherischen Kirche bis heute geprägt.

Nirgendwo in der Bibel – auch hier nicht – wird die Taufe als „Bund“ bezeichnet(!) –
auch wenn das bis heute immer wieder behauptet und gelehrt wird.

1. Petr 3,21 zeigt – wie übrigens alle anderen Stellen –

dass die **Taufe kein magischer Akt** ist.

Sie wirkt nicht durch den bloßen Vollzug.⁴⁵

Und sie wirkt nicht getrennt und unabhängig von Verkündigung, Umkehr und Glaube.

Verkündigung, Umkehr (Bekehrung) Glaube, Taufe

und Wiedergeburt gehören zusammen.⁴⁶

³⁹ Es geht hier wirklich um die persönlichen Sünden, vgl. auch Apg 22,16. Die Lehre von der „Erbünde“ und dass die Taufe davon reinigt, ist eine spätere Lehrentwicklung, die u.a. für die Begründung der Kindertaufe wichtig oder nötig wurde.

⁴⁰ griech. „antitypos“

⁴¹ Reinhard, Feldmeier, Der erste Brief des Petrus (ThHK 15/1) z.St.

⁴² Martin Vahrenhorst, Der erste Brief des Petrus, (ThKNT) z.St.

⁴³ griech. *eperōtēma*

⁴⁴ ebd.

⁴⁵ ex opere operatio

⁴⁶ Siehe u.a. Mark 16,15-16

Die Taufe ist die persönliche Hinwendung des Täuflings zu GOTT
und die persönliche Hinwendung GOTTES zum Täufling.
Beides wird in der Taufe festgemacht. Beide Seiten gehören zusammen!

Ein Nächstes: Der **Empfang des Heiligen Geistes**

hat etwas mit den Grunddingen des Gläubigwerdens zu tun
 und von daher auch mit der Taufe.

Er ist aber **nicht** an den Taufakt im engeren Sinne gebunden,
 sondern höchstens an die (anschließende) Handauflegung.⁴⁷

Die Luther-übersetzung in Apg 2,38 ist nicht ganz richtig:

*Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen
 auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden,
 so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.*

Was ist daran falsch? Das kleine Wörtchen „so“. Das suggeriert:

Der Empfang der Gabe des Heiligen Geistes geschieht automatisch in der Wassertaufe.

Das entspricht zwar lutherischer Theologie, widerspricht aber der Heiligen Schrift.

Es steht dort nur ein „und“.

Und ihr werdet empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.

Es ist „normal“, nach der Taufe den Heiligen Geist zu empfangen.

Und wo das nicht geschieht, sollte es nachgeholt werden, wie wir noch sehen werden.

Aber es gibt **keine** einzige Stelle in der gesamten Bibel,
 in der der Heilige Geist während der Wassertaufe oder durch die Wassertaufe
 empfangen worden wäre oder empfangen werden soll!

Ich bitte darum, das mal zur Kenntnis zu nehmen,
 auch wenn die allermeisten Theologen etwas anderes lehren.

Die Bibel lehrt über den Empfang des Heiligen Geistes
 tatsächlich etwas anderes als die großen Volkskirchen.

Und in der Regel wird GOTT sich nach Seinem Wort richten
 und nicht nach kirchlichen oder theologischen Ansichten.

Die Folge ist, dass wir zwar theoretisch vom Heiligen Geist reden,
 dass Er aber praktisch zumindest in Seiner Fülle heute an vielen Stellen fehlt.

Annahme des Wortes Gottes, Umkehr, Glaube, Taufe
 und Vergebung der Sünden gehören ganz eng zusammen.

Sie bringen die Verheißung der Gabe des Heiligen Geistes mit sich.

Weiter: In Römer 6,2-11 wird deutlich:

Die Taufe ist der totale Wendepunkt im Leben eines Menschen:

Die alte Existenz wird in den Tod gegeben und begraben
 und das neue Leben aus Christus beginnt.

Auf Christus getauft sein

heißt, *auf Seinen Tod, in Seinen Tod hinein getauft sein,*

heißt, *mitbegrabensein* mit Christus,

heißt, der Sünde *gestorben* sein,

denn: der alte Mensch wurde *mitgekreuzigt*.

Was am Kreuz objektiv geschah,

wird in der Taufe subjektiv angerechnet, dem Täufling zugeeignet.

**Taufe ist sozusagen die „Synchronisation“⁴⁸
 mit Christus am Kreuz!**

⁴⁷ Apg ,38; 8,14-17; 19,2; Hebr 6,2 – zur Taufe gesellt sich eben die Handauflegung!

⁴⁸ In Römer 6 steht immer wieder das „syn-“, mitgekreuzigt, mit gestorben, mitbegraben, wir sind Mit-eingepflanzte, wir werden mitleben

συνετάφημεν, σύμφυτοι γεγόναμεν, συνεσταυρώθη, συζήσομεν

Eine nächste Feststellung:

Die Taufe stellt den Getauften in Beziehung,
in ein Abhängigkeits- und Eigentumsverhältnis zu Christus,
der allein der Weg der Rettung ist.

Der Getaufte ist „in Christus“.

Gal 3,26 (Elb)

*...Ihr alle seid **Söhne Gottes***

*durch den **Glauben** in Christus Jesus.*

*27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus **getauft** worden seid,
ihr habt Christus angezogen.⁴⁹*

*28 Da ist nicht Jude noch Grieche,
da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau;
denn **ihr alle seid einer in Christus Jesus.**⁵⁰*

Weiter muss noch gesagt werden:

Taufe **ohne** anschließende Bewährung

und dauernde Bindung an Christus im Gehorsam zu GOTT führt **nicht** zur Errettung.

Hier wäre einmal 1. Kor 10,1-12 näher zu studieren...

Wer nicht im Glauben bleibt, sondern in der Sünde,

dem wird die Taufe nichts, aber auch gar nichts nutzen.

Etwas Äußeres,

aber möglicherweise doch auch von innerer Bedeutung:

Sowohl die Wortbedeutung von „Taufe“ als auch die inhaltliche Bedeutung
fordern als Form eigentlich das **Untertauchen**.

Dies wird im N.T. nicht weiter betont, ist aber offensichtlich selbstverständlich.⁵¹

Vgl. Joh 3,23 und Apg 8,36-38⁵²

Dafür spricht auch die offenkundige Ableitung der christlichen Taufe

aus dem jüdischen Reinigungsbad (Mikwe),

in dem die Reinigung ebenfalls durch Untertauchen vollzogen wurde,

wofür eine gewisse Wassermenge Vorschrift war.

In der Didache, der 12-Apostellehre,

die nicht in das Neue Testament aufgenommen wurde,

aber möglicherweise schon vor 70 n.Chr. verfasst wurde,⁵³

findet sich in Kapitel 7 folgende Regelung:

1 Was die Taufe betrifft: Tauft so:

*tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
in fließendem Wasser.*

2 Wenn du aber kein fließendes Wasser hast, taufe in anderem Wasser.

Wenn du nicht in kaltem Wasser taufen kannst, dann taufe in warmem.

*3 Wenn du aber beides nicht hast, gieße dreimal Wasser auf den Kopf
auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

*4 Vor der Taufe sollen der Täufer und der Täufling fasten
und wenn möglich einige andere.*

Dem Täufling aber befiehlst du, ein oder zwei Tage vorher zu fasten.

⁴⁹ aktiv! Nicht: Christus wurde euch angezogen / übergestülpt

⁵⁰ Vgl. zu dem Punkt auch 1 Kor 1,13-16; 10,2

⁵¹ Vgl. Joh 3,23 und Apg 8,36-50: *Siehe, da ist Wasser... beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer...*

⁵² *Siehe, da ist Wasser... beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer...*

⁵³ Berger, Nord, Das Neue Testament und frühchristliche Schriften

Wenn ich all diese Aussagen **zusammenfasse** und noch einmal das Fundament des Christseins bedenke:

Altes muss raus – Neues muss rein,
dann hat die **Wassertaufe** vor allem damit zu tun,
dass das alte Leben abgeschlossen wird,
dass der Täufling Vergebung erfährt, gereinigt wird,
sein altes Leben begraben wird, er seinen alten Kram los wird.
Dadurch kann er ein neues Leben bekommen,
das mit Jesus Christus verbunden ist.

5.2. Verhältnis der christlichen Wassertaufe zur Johannestaufe

Auch die „christliche Taufe“ ist eine Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.
Das verbindet sie mit der „Johannestaufe“.

Neu ist in ihr der Name Jesus.

Neu ist, dass Jesus am Kreuz für die Sünde gestorben ist
und dass der Täufling in der Taufe damit verbunden wird:
Sein altes Leben wird durch die Taufe mit Jesus begraben
und die Erlösung durch Jesus Christus gilt ihm nun persönlich.
Deshalb geht die Bedeutung der Wassertaufe auf den Namen von Jesus
weit über die der „Johannestaufe“ hinaus.

Trotzdem sei mal eine Frage erlaubt (Preisfrage!):

Waren die 12⁵⁴ Apostel auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes oder wenigstens auf den Namen Jesus getauft? ...?

Die Bibel sagt darüber nichts!

Vermutlich hatten sie die „Johannes-Taufe“ empfangen wie Jesus auch,
aber selbst das wird nicht ausdrücklich bei allen gesagt.⁵⁵

Sie sollten andere taufen, Menschen aus allen Völkern.

Dass sie sich selber taufen lassen sollten
mit der „christlichen Taufe“ (ich nenne die jetzt mal so) oder das getan haben,
steht an keiner Stelle geschrieben....

Reichte vielleicht die „Johannestaufe“,
auch wenn sie keine vollständige „christliche Taufe“ war?
Im Neuen Testament finden wir dazu unterschiedliche(!) Antworten!

In Apg 2 sagt Petrus nicht:

*Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen
auf den Namen Jesu Christus zur Vergebung der Sünden –
außer die, die schon von Johannes getauft wurden.*

Und bestimmt waren da viele dabei!⁵⁶

Nein, die Johannestaufe reichte nicht!

Aber in Apg 18,24ff wird uns Apollos vorgestellt.

Er war unterwiesen im Weg des Herrn – d.h. eindeutig Christ.⁵⁷

Er redete brennend im Geist

und lehrte richtig – oder sorgfältig – genau – w.: akribisch von Jesus.

Aber er kannte nur, wusste nur von der Taufe des Johannes.

⁵⁴ mit Matthias – Apg 1,23-26

⁵⁵ bei einigen schon: Siehe Joh 1,35ff

⁵⁶ Siehe Matth 3,5!

⁵⁷ Christen wurden in der Apg als „der Weg“ oder „die des Weges sind“ bezeichnet.

Und reichte die Johannestaufe für Apollos?
 Ja! Er wurde nicht nochmal auf den Namen von Jesus getauft!
 Wer den Heiligen Geist empfangen hat, hat Jesus empfangen!
 „Für ihn, wie für die ursprünglichen Apostel offensichtlich,
 vermittelte die Taufe des Johannes und das Empfangen des Geistes alles,
 was die christliche Taufe hätte vermitteln können.“⁵⁸

Schauen wir weiter zu Apg 19.

Da trifft Paulus einige „Jünger“ in Ephesus.
 Wenn diese Menschen ohne weitere Einschränkung „Jünger“ genannt werden,
 dann bedeutet das bei Lukas, dass sie Nachfolger von Jesus waren.
 Hätte Lukas darauf hinweisen wollen,
 dass sie (nur) Nachfolger Johannes des Täufers waren
 (wie manchmal aus V. 3 geschlossen wurde), hätte er das ausdrücklich gesagt.⁵⁹
 Paulus fragt diese Jünger aber etwas für uns Merkwürdiges,
 was uns gleich nochmal beschäftigen wird:

*Habt ihr den Heiligen Geist empfangen,
 als (oder: nachdem) ihr gläubig wurdet?*

Ihre Antwort – richtig übersetzt – lautet:

*Wir haben noch nicht (einmal) gehört, dass der Heilige Geist da ist!*⁶⁰

Sie hatten Pfingsten verschlafen!

Da gab es! (Und gibt es heute noch viel mehr!!!)

Paulus fragt sie nach ihrer Taufe. Warum?

Weil normalerweise im Anschluss an die Wassertaufe die Hände aufgelegt wurden
 und um das Kommen des Geistes gebetet wurde!⁶¹

(Wir sind jetzt schon fast bei dem Thema Geistestaufe!)

Irgendwas fehlt da doch!

Tatsächlich: *Sie waren nur auf die Johannestaufe getauft.*

Reichte das? Nein!

Nach entsprechenden Erklärungen durch Paulus wird berichtet:

Sie ließen sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus.

Empfingen sie da den Heiligen Geist? Nein!

Sondern daran anschließend, als Paulus ihnen die Hände auflegte!

Reichte nun die Johannestaufe oder nicht?

Nein und ja. Bei den Jüngern von Ephesus nicht. Bei Apollos ja.

Eigentlich nicht.

Aber wenn jemand mit „Johannestaufe“ an Jesus Christus glaubt

und den Heiligen Geist in seiner Fülle schon empfangen hat,

ich könnte auch sagen: im Heiligen Geist getauft worden ist,

dann gibt es nichts mehr,

was die Wassertaufe auf den Namen von Jesus ihm noch zusätzlich geben könnte.

In diesem Fall reicht die Johannestaufe!

⁵⁸ Bruce, F. F. (1988). The Book of the Acts. Grand Rapids, MI: Wm. B. Eerdmans Publishing Co. z.ST.

⁵⁹ ebd.

⁶⁰ genau dieselbe Redewendung findet sich in Joh 7,39, wo sie von Luther auch richtig übersetzt wird. Die Lutherübersetzung in Apg 19,2 dagegen ist sachlich unsinnig (jeder Jude wusste vom Heiligen Geist, jeder Christ erst recht) und nach biblischem Sprachgebrauch einfach falsch

⁶¹ Vgl. Apg 8,14-19. In Kap 10 war es nicht nötig. In 9,17f geschah es offensichtlich auch

Könnte das für heute noch von Bedeutung sein,
wo doch die Johannestaufe überhaupt keine Rolle mehr für irgendeinen Christen spielt?
Ich meine, ja!

Aus unserer, aus christlicher Sicht ist die „Johannestaufe“ eine unvollständige Taufe.

Sie enthält einiges, was zur „christlichen Taufe“ gehört, aber nicht alles.

Es gibt Christen, die mit der „Kindertaufe“ oder „Säuglingstaufe“

so ihre lieben oder bösen Schwierigkeiten haben.

Könnte es in diesem Fall vielleicht eine Hilfe sein,

die Kindertaufe mit der „Johannestaufe“ zu vergleichen?

Sie wird mit dem richtigen Namen vollzogen und mit Wasser,

auch so, dass die Wassermenge zumindest nach der Didache,

der 12-Apostellehre, als ausreichend gelten kann, wenn auch nicht ideal.

Aber wichtige Aspekte der neutestamentlichen Taufe fehlen,

weil eben Umkehr, Glaube, Taufe und Wiedergeburt tatsächlich zusammengehören.

Daraus ergibt sich für manche die schwierige Frage:

Ist da nochmal eine „richtige“ Taufe durch Untertauchen nötig?

Es gibt gegensätzliche Antworten darauf: Auf gar keinen Fall! Oder: Auf jeden Fall!

Beide Seiten halten in der Regel unverrückbar an ihrer Position fest.

Das Neue Testament scheint das lockerer zu sehen!

Danach könnte beides möglich und richtig sein.

Vielleicht ist es eine Sache der Führung.

Es sollte nicht eine Sache der Manipulation sein.

Vielleicht könnte man analog zu eben sagen:

Für den als Säugling oder Kind getauften Christen,

der umgekehrt ist und an Jesus Christus glaubt

und von Seinem Heiligen Geist erfüllt ist,

kann eine nochmalige (nach anderen Verständnis erstmalige) Wassertaufe

nicht *mehr* vermitteln, als er ohnehin schon hat.

Andererseits:

Wenn man die jüdische Wurzel unserer Taufe kennt und anerkennt,

und wenn man Apg 18 und 19 mal zusammensieht,

dann muss das, was für kindertaufende Kirchen eine „Wiedertaufe“ ist,

vielleicht doch nicht die größte Sünde und die einzige Sünde sein,

die von der Kirche ausschließt.

Möglicherweise könnte es Situationen geben, wo das tatsächlich „dran“ oder hilfreich ist.⁶²

Möglicherweise hat Jesus damit kein Problem.

5.3. Verhältnis der christlichen Wassertaufe zur Geistestaufe

Das haben wir vielleicht jetzt schon verstanden. Sie sind **nicht** dasselbe.

Bei der Wassertaufe geht es wesentlich um das, was **raus** muss.

Bei der Geistestaufe um das, was **rein** sollte von GOTT her.

Der Geist kam in Apg 19 und auch sonst nie in der Taufe,

sondern durch die anschließende Handauflegung.

Schauen wir nochmal kurz in Apg 8,4-20:

Philippus hat in Samarien evangelisiert. Die Hörer kamen zum Glauben an Jesus.

Als sie zum Glauben kamen, wurden sie getauft oder ließen sich taufen,

sowohl Männer als auch Frauen, wie interessanterweise betont wird.

⁶² auch wenn ich das als evangelischer Pfarrer nicht denken oder sagen darf.

Aber sie haben noch nicht den Heiligen Geist empfangen!
Sie waren allein auf den Namen des Herrn Jesus Getaufte, steht da.
 Was soll dieser Satz?
 Alle meine schlaun Kommentare und Bücher übergehen ihn geflissentlich!
Sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus.
 Worauf denn noch? Es gibt in der Apostelgeschichte keine andere Wassertaufe.
 Was die Apostelgeschichte kennt, ist das Getauftwerden im oder mit dem Heiligen Geist.⁶³
 Das waren sie noch nicht!
 Petrus und Johannes beten,
 legen den Gläubigen, den auf den Namen des Herrn Jesus Getauften die Hände auf,
 und der Heilige Geist kommt in sichtbarer, beeindruckender Weise auf sie,
 was eindeutig feststellbar ist.

Die Regel war offensichtlich, dass das sofort nach der Taufe passierte.
 Eine Ausnahme war, dass es später passierte.
 Und eine andere Ausnahme, dass GOTT dem zuvorkam
 und es vor der Wassertaufe passierte, wie wir in Apg. 10 lesen.⁶⁴

5.4. Die Wassertaufe – ein Sakrament?

Das Wort „*Sakrament*“ kommt aus dem Lateinischen und ist dort die Übersetzung des griechischen *mysterion* – Geheimnis.
 Im Neuen Testament werden Taufe und Abendmahl niemals mit „*mysterion*“ in Zusammenhang gebracht, das ist eine nachbiblische Lehrbildung.
Mysterion wird hier im Sinne von *Glaubensgeheimnis* gebraucht.
 Dabei geht es um eine heilige Handlung, die von Jesus eingesetzt wurde und in der sich zum Wort GOTTES ein materiell fassbares Zeichen oder Element gesellt, z.B. Wasser, Brot oder Wein.
 Die Wirkung ist jedoch nicht nur eine äußere (nass werden, satt werden, Durst löschen), sondern eine innere.
 GOTT benutzt Äußeres, äußerliche Wahrnehmbares und Erfahrbares, um am inneren Menschen etwas Geistliches zu bewirken.
 Ich glaube, dass das auf Taufe und Abendmahl zutrifft.
 Es geht nicht nur um eine äußere Handlung von Menschen, auch nicht nur um ein Bekenntnis des Menschen durch eine materielle Geste.
 Sondern wenn diese Handlungen **im Glauben und der Einsetzung gemäß** durchgeführt werden, dann handelt und wirkt GOTT darin.
 GOTT wirkt durch Sein Wort, durch Seinen Geist, und eben auch in der Taufe und im Abendmahl.
 In diesem Sinne ist die Wassertaufe ein Sakrament.

Es gibt jedoch auch **Mythen und Märchen über die Taufe**:

- Ich kann nicht sehen, dass in der Bibel der Gedanke des Schutzes mit der Taufe verbunden ist.
 Gar nicht selten ist das aber ein Hauptanliegen von Eltern bei der Kindertaufe.
- Die Taufe allein macht uns nicht zu Kindern GOTTES.

⁶³ Apg 1,5 und 11,16.

⁶⁴ Apg 10,44-48

- Sie ist in der Bibel kein Bund GOTTES.
- Sie bewirkt nicht durch den bloßen Vollzug die Wiedergeburt.
- Sie ist kein Freifahrtschein in den Himmel.

Von diesen Mythen und Märchen gilt es, sich zu verabschieden.

Kurze Anmerkungen zum Schluss des Kapitels:

5.5. Zuspitzung

Die biblische Taufe ist die Beerdigung des alten Menschen und macht den neuen Menschen zum Kandidaten von Bedrängnis und Verfolgung.

Die bürgerliche Taufe ist ein schönes Fest mit religiöser Komponente und macht den Menschen zum Kandidaten für die Kirchensteuer.

Wichtiger dabei ist der **Glaube**:
*Was nicht aus dem Glauben kommt, ist Sünde.*⁶⁵

Was aus Glauben geschieht und GOTT ehren will wird GOTT anerkennen und segnen und weiter führen. Das gilt auch bei der Taufe, meine ich.

Kommen wir nun noch zum nächsten Thema:

6. Taufen im / mit Geist

Dazu gibt es an anderer Stelle bereits ausführliche Vorträge, die Sie lesen können,⁶⁶ sogar in gedruckter Form,⁶⁷ oder auch hören⁶⁸ und auf CD bestellen⁶⁹ können.

Deshalb kann und will ich mich jetzt hier wirklich kurz fassen.

⁶⁵ Römer 14,23. Im Falle einer Taufe ohne Glauben oder Glaubensumfeld wäre es der Verstoß gegen das 2. Gebot: Missbrauch des Namens GOTTES.

Als „Bindeglied“ zwischen diesem und dem nächsten Satz siehe Hebr 11,6

⁶⁶ <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/geistestaufe/>
<https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/geistestaufe-heft-a-5/>
<https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/der-heilige-geist/>

⁶⁷ <https://das-verkuendigte-wort.de/audiodienst/geistestaufe-2/>

⁶⁸ <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-category/audiodateien-vortraege/>

⁶⁹ <https://das-verkuendigte-wort.de/produktkategorie/kategorien/vortraege-stephan-zeibig/>

6.1. Grundsätzliches

Worum geht es?

Wir feiern Karfreitag, Ostern und Pfingsten.

Das sind objektive Heilsereignisse.

Vor 2000 Jahren fanden sie statt. Und sie sind immer noch in Kraft.

Aber sie sollten **bei uns** ankommen, wirksam werden.

Damit sie nicht nur alte objektive Heilsereignisse sind, sondern subjektive Heilserfahrungen werden, aktuelle Ereignisse in unserem Leben.

Dabei können Karfreitag, Ostern und Pfingsten auf *einen* Tag fallen.

Aber sie können auch zeitlich auseinander liegen.

Karfreitag: Umkehr, Buße, Bekehrung.
Mit Christus stirbt der alte Mensch.
In der **(Wasser-)Taufe** wird er mit Christus mitbegraben.

Ostern: Wiedergeboren zu neuem Leben⁷⁰

Pfingsten: Überschüttet und erfüllt, durchflutet, **getauft mit dem Heiligen Geist**.

Der Heilige Geist wirkt **an** uns und bewirkt die Umkehr: **Karfreitag**.

ER kommt **in** uns und schenkt neues Leben: **Ostern**

ER kommt **auf** uns und erfüllt uns, rüstet uns aus: **Pfingsten**.

Christus **für** uns: **Karfreitag**.

Christus **in** uns: **Ostern / Auferstehungsfest**

Christus **durch** uns: **Pfingsten!**

Bitte nicht bei Karfreitag stehen bleiben. Auch nicht bei Ostern.

Jesus befahl – nicht empfahl – Seinen Jüngern:

*Bleibt, bleibt sitzen und verlasst diese Stadt nicht,
bis ihr umkleidet werdet mit Kraft aus der Höhe,
ihr werdet **mit heiligem Geist getauft werden** nach nicht wenigen Tagen,
ihr werdet **Kraft empfangen**, wenn der Heilige Geist **auf** euch kommt.⁷¹*

Jesus war der Meinung, dass die Jünger diese Kraftausrüstung brauchten, um wirksame Zeugen⁷² für Ihn zu sein.

Jesus selber brauchte das.

Er war vom Heiligen Geist gezeugt,⁷³ also hatte Ihn von Anfang an.

Er wusste als Kind schon, dass Er GOTTES Sohn ist,⁷⁴

und dieses innere Wissen kommt nur durch den Heiligen Geist.⁷⁵

Also: Er war als Einziger von Anfang an nicht nur geboren, sondern *wiedergeboren*, könnte man sagen.

Aber Er hielt keine einzige Predigt und tat kein einziges Wunder, sondern arbeitet ganz normal wie alle anderen als Zimmermann,⁷⁶ als Bauarbeiter.

Bis zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Er unterzog sich der Wassertaufe durch Johannes.

⁷⁰ Auch das hat schon mit dem Heiligen Geist zu tun, siehe Joh 20,22 – Trotzdem war dann noch Pfingsten notwendig!

⁷¹ Luk 24,49; Apg 1,5.8.

⁷² Luk 24,47-48; Apg 1,8

⁷³ Luk 1,35; Matth 1,20

⁷⁴ Luk 2,49

⁷⁵ Röm 8,9.16

⁷⁶ Mark 6,3

Und danach – nicht darin – kam es zu einer besonderen Geisterfahrung:
 Der Heilige Geist kam (wörtlich im Urtext) **auf** Ihn.
 Und danach begann Sein vollmächtiger Dienst.
 Dieses Kommen des Geistes **auf** Jesus berichten wieder alle 4 Evangelien,⁷⁷
 so wie auch alle 4 Evangelien berichten,
 dass **Jesus mit Heiligen Geist taufen wird**.⁷⁸
 Es gibt nur wenig, was alle 4 Evangelien berichten.
 Also wird es wichtig sein, grundlegend, unverzichtbar.
 Jesus brauchte es,
 die 12 Apostel brauchten es,
 Paulus brauchte es,⁷⁹
 alle Christen des Neuen Testaments brauchten es,⁸⁰
 und wo es jemand nicht hatte, wurde es nachgeholt.⁸¹
 Wer sind **wir**, dass wir es nicht bräuchten?

Jesus ist der Christus – also der Gesalbte, der Messias,
 Er ist Heiland, Retter,
 Er ist GOTTES Sohn,
 Er ist Herr,
 Er ist der wiederkommende Menschensohn,
 aber Er ist auch der Täufer im Heiligen Geist!
 Wie wäre es, wenn wir Jesus nicht nur als Herrn und Erlöser,
 sondern auch als den Täufer mit Heiligem Geist annehmen?

Bei dem Getauftwerden mit Heiligem Geist
 geht es nicht um den Empfang des Heiligen Geistes überhaupt.
 Der geschieht in der Wiedergeburt.
 Sondern es geht darum, dass der Heilige Geist in Seiner Fülle in meinem Leben
 freigesetzt wird, dass Er mich erfüllt und flutet
 und sozusagen wieder aus mir herauskommt.
 Und das Ergebnis ist eine Bevollmächtigung und Zurüstung,
 um ein wirksamer Zeuge für Jesus Christus sein zu können.

Darf ich daran erinnern:
 Taufe ist vom Wort her und in der Bibel immer etwas
 Radikales, Intensives, Umfassendes, Überwältigendes.
 Da wird nicht nur etwas leicht befeuchtet,
 sondern eigentlich ganz in Wasser getaucht.
 Und der Heilige Geist wird ausgegossen, ausgeschüttet,
 kommt auf Menschen von oben, erfüllt sie bis ins Innerste
 und kommt wieder aus ihnen heraus.
 Das kann (und sollte!) immer wieder geschehen.⁸²
 Wo es das 1. Mal und grundsätzlich geschieht,
 spricht die Bibel auch vom „*Getauftwerden mit Heiligem Geist oder im Heiligen Geist*“,
 sonst spricht sie eher von der *Erfüllung mit Heiligem Geist*.

⁷⁷ Matth 3,16; Mark 1,10; Luk 3,22; Joh 1,32-33

⁷⁸ Matth 3,11; Mark 1,8; Luk 3,16; Joh 1,33

⁷⁹ Apg 9,17

⁸⁰ 1. Kor 12,13

⁸¹ Apg 8,15-19; Apg 19,2-6

⁸² Apg 4,31(!), Eph 5,18ff

6.2. Wie geschieht sie?

Jesus ist der Täufer im Heiligen Geist, nicht Menschen.
 Wenn der Heilige Geist *auf*, auch schon *in* Menschen kommt,
 dann bestätigt und besiegelt⁸³ ja GOTT selber:
 Dieser Mensch gehört Mir, gehört zu Mir, ICH stelle mich zu ihm.
 Menschen können nicht mit dem Heiligen Geist taufen, jedenfalls nicht mit dem echten.
 Sie können aber Kanäle und Hilfe dafür sein.
 Für das Getauftwerden mit dem Heiligen Geist gibt es kein Schema.

Bekehrung und Wiedergeburt sind in der Regel Voraussetzung
 oder der Heilige Geist wird sofort dahin führen.
 Wo jemand ohne jede vorangehende oder nachfolgende **Buße** „
 den Heiligen Geist“ bekommt, würde ich ein Fragezeichen setzen, welcher Geist das ist.
 Der Teufel liefert seine Fälschungen billig, ohne Buße.
 Aber es gibt keinen Eingang in des Reich GOTTES und alles, was damit zu tun wird,
 ohne Buße.

Gebet ist damit verbunden, vielleicht sogar intensives Gebet.⁸⁴

Oft spielt **Handauflegung** eine Rolle.⁸⁵
 Jemand, der schon mit dem Heiligen Geist erfüllt ist,
 legt einem, der darum bittet, die Hände auf.
 In gewisser Weise kann geistlich etwas weitergegeben werden.
 Aber nicht auf magische Weise.
 Ob etwas geschieht und was geschieht,
 ist immer noch die Entscheidung und Sache von Jesus Christus.

6.3. Was sind die Folgen?

Auch da gilt: Bei GOTT gibt es kein Schema.
 Ich sagte:
 Der Heilige Geist wird ausgegossen, erfüllt Menschen bis ins Innerste
 und kommt wieder aus ihnen heraus.
 Der Mund ist das Überlaufventil des Herzens.
*Wovon das Herz voll ist, davon läuft der Mund über.*⁸⁶
 Die Bibel spricht von spontanem Gotteslob⁸⁷,
 von Sprachengebet⁸⁸ und von Prophetie⁸⁹ als feststellbare Wirkungen.
 Es kann auch körperliche Manifestationen geben.⁹⁰

⁸³ Er wird auch als Siegel bezeichnet, der Heilige Geist ist der Eigentumsvermerk Gottes auf einem Menschen. Gott versiegelt Menschen mit dem Heiligen Geist. Damit sind sie für die unsichtbare Welt und alle, die geistlich sehen können, gekennzeichnet als GOTTES Eigentum. Siehe 2. Kor 1,22; Eph 1,13; 4,30; Vgl. 2. Kor 5,5

⁸⁴ Vgl., Apg 1,14; 2,1

⁸⁵ Apg 8,15-19; 9,17ff; 19,2-7. Wo der Heilige Geist ohne Handauflegung gegeben wurde, war entweder niemand da, der die Hand auflegen konnte (Apg 2) oder niemand, der es getan hätte (Apg 10)

⁸⁶ Matth 12,34; Luk 6,45

⁸⁷ Apg 2,10; 10,46

⁸⁸ Ag 2,4,12; Apg 9,17 in Verbindung mit 1. Kor 14,18; Apg 10,46; 19,6

⁸⁹ Apg 19,6

⁹⁰ Apg 2,13; 8,18

Weitere und entscheidende Folgen sind:

- eine größere Bevollmächtigung zum Dienst
- eine Entfaltung von geistlichen Gaben / Charismen
- eine intimere, unmittelbarere Beziehung zu Jesus Christus
- eine Intensivierung des geistlichen Lebens
- ein immer mehr Vertrautwerden mit dem Reich GOTTES und in diesem Zusammenhang auch mit der geistlichen Welt, ein zunehmendes geistliches Gespür für geistliche Wirklichkeiten

6.4. Die Geistestaufe – ein Sakrament?

Ist die „Geistestaufe“ ein „Sakrament“?

Nein.

In dieser Kategorie ist sie nicht fassbar und einzuordnen.

Sie ist auch keine Konkurrenz zur Wassertaufe.

Aber für die ersten Christen waren beide Taufen selbstverständlich.

7. Zusammenfassung

Es ging um die Fundamente des christlichen Glaubens.

Fundamental ist:

Altes muss raus.

Neues muss rein.

Und zwar so, dass es in der Ewigkeit Bestand hat.

Bei der Taufe mit Wasser geht es vor allem um die Befreiung vom Alten.

Beim Getauftwerden mit Heiligem Geist um die Erfüllung mit Neuem.

Beides sind zumindest in der Bibel intensive, grundlegende, durchaus radikale Geschehnisse und Erfahrungen.